

# transparent

[www.stura.tu-chemnitz.de](http://www.stura.tu-chemnitz.de)

#9 – November 2009 – 9. Jahrgang

## ■ Wieder Wahlen studentischer Vertreter

Nachdem die Wahlen im vergangenen Wintersemester abgesagt werden mussten, können in diesem Semester endlich wieder Wahlen für die Fachschaftsräte und den Studentenrat stattfinden.

Der Studentenrat verabschiedete auf der letzten Sondersitzung die Wahlordnung für die Organe der Studentenschaft. Diese, wie auch andere Ordnungen, musste aufgrund des am 01.01.09 in Kraft getretenen neuen Sächsischen Hochschulgesetzes erstmalig erarbeitet und neu erlassen werden. Die Wahlordnung trat nun am 29. September 2009 in Kraft und legt den Grundstein für die anstehenden Wahlen der Fachschaftsräte und die Wahl des Studentenrates.

Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass die Amtszeit der neu gewählten Mitglieder dieses Mal sofort nach der Wahl beginnt (nicht erst im April) und somit neuen engagierten Studierenden die

Möglichkeit gegeben wird, sich in diesen Ämtern zu beweisen.

Nach der neuen Ordnung gehören jedem Fachschaftsrat hierbei nach wie vor 15 Mitglieder an, welche die ihnen vom SächsHSG vorgegebenen Aufgaben erfüllen sollen.

Neu ist jedoch die Zusammensetzung des Studentenrates. Diesem gehören jetzt 32 von den Fachschaftsräten zu wählende Vertreter an, welche sich wie folgt auf die Fachschaften verteilen: Wirtschaftswissenschaften 6 Sitze, Philosophische Fakultät 6 Sitze, Human- und Sozialwissenschaften 4 Sitze, Maschinenbau 4 Sitze, Informatik 3 Sitze, Elektrotechnik/Informationstechnik 3 Sitze, Mathematik 2 Sitze, Chemie 2 Sitze, Physik 2 Sitze.

Interessierte finden die vollständige Wahlordnung unter: [www.tu-chemnitz.de/verwaltung/wahlamt](http://www.tu-chemnitz.de/verwaltung/wahlamt).

(bs)

## ■ Im Regen stehen gelassen?

Das muss nicht sein – schließlich fahren Busse und du hast für dein Semesterticket bezahlt. Allerdings kommt es besonders im WS vor, dass diese hoffnungslos überfüllt sind. Was tun?

Nutz das Kontaktformular auf den Seiten der CVAG. Wenn sich viele Studenten bei der CVAG melden, zeigt sich, dass es wirklich ein Problem gibt und der StuRa hat bessere Chancen, in Gesprächen etwas zu erreichen. Aber Achtung: Ein Bus gilt nur als überfüllt, wenn jemand nicht mehr mitfahren kann, nicht, wenn nur viele

Leute im Bus stehen. Bevor du allerdings im Regen stehen bleibst: Lass alle im Bus noch einmal ordentlich zusammen rücken. Sei aber andererseits auch so fair, die Weiterfahrt nicht zu behindern indem du mitten in der Tür stehen bleibst.

Außerdem daran denken, dass der Aufdruck auf deinem Semesterticket aktuell ist. An den Terminals in der StraNa und im Turmbau in der Reichenhainer Straße kannst du das nachholen, falls du es noch nicht gemacht hast. (bp)

Studentenrat der TU Chemnitz  
Thüringer Weg 11 / Z. 006  
09126 Chemnitz

Kontakt  
[mail] [stura@tu-chemnitz.de](mailto:stura@tu-chemnitz.de)  
[fon] (0371) 531 16000



## ■ Mehr Geld für Studentische Hilfskräfte

Kurze Vertragslaufzeiten von einem Semester und sogar weniger, oft kein bezahlter Urlaub geschweige denn Urlaubsgeld, kaum Lohnfortzahlung im Krankheitsfall?! Welche Rechte habe ich als studentische Hilfskraft?

Als Hilfskraft ohne abgeschlossene Hochschulbildung, beziehungsweise mit abgeschlossener Hochschulausbildung (da zählt der Bachelor dazu!) bekommst du eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Auch steht dir entsprechend deines Vertrages Erholungsurlaub zu. Auf Drängen des StuRa hat die Universität eine Handreichung für dich online gestellt (<https://www.tu-chemnitz.de/verwaltung/personal/hilfskraefte/einfuehrungsseite.php>).

Aber wie kommt der Lohn zu Stande? Die studentischen Hilfskräfte sind nicht im Tarifvertrag verankert, sondern nur eine „Randnotiz“ im Tarifvertrag der Länder. Damit sind die studentischen Beschäftigten weitgehend von allen Lohnentwicklungen und Vorteilen ausgeschlossen. Vom sächsischen Ministerium für Finanzen gibt es zwar eine Verordnung, die vom Wissenschaftsministerium an die Hochschulen weitergeleitet wird, das Problem ist nur, dass die Hochschule – ohne Angabe von Gründen!! – von den Löhnen nach unten abweichen kann. Und das macht die TU Chemnitz regelmäßig.

Die letzte Richtlinie sieht eine Lohnanpassung RÜCKWIRKEND zum 01.04.09 sowie weitere Steigerungen zum 01.01.10 und zum 01.04.10 vor. Die TU Chemnitz wird auf Drängen des Studentenrates die Lohnerhöhungen zum 01.01.10 und zum 01.04.10 vornehmen. Leider konnten wir die rückwirkende Erhöhung zum April 2009 nicht durchsetzen. Darüber hinaus gibt die Randnotiz die Möglichkeit 10% leistungsbezogen zu zahlen, nur leider wird das in Sachsen nicht umgesetzt.

Achtung! Studierenden, die bereits ihren Bachelor abgeschlossen haben, steht ein höherer Vergütungssatz zu. Aber beachtet, dass jede Arbeitszeit und wenn es nur 10 Stunden im Monat sind, auf eine spätere Arbeitszeit im Hochschulbereich angerechnet wird, welche begrenzt ist. (Als wissenschaftlicher Mitarbeiter darf man bis zur Promotion nur 6 Jahre an einer Hochschule angestellt sein [es sei denn, man bekommt einen unbefristeten Vertrag]. An diese 6 Jahre werden auch Tätigkeiten als wissenschaftliche Hilfskraft [z.B. mit Bachelor-Abschluss] angerechnet. Wer dann später mal an der Uni arbeiten will, für den verkürzt sich die maximale Bleibedauer um die Vertragslaufzeit. Wer nicht an der Uni bleiben will, für den ist das irrelevant.)

Seit September 2009 wird zwischen den Gewerkschaften GEW und Ver.di und den Arbeitgebern der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) über die zukünftige Ausgestaltung des Tarifvertrages verhandelt.

Eine zentrale Forderung von uns Studierenden und der GEW ist, die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte in den Tarifvertrag aufzunehmen, damit eine willkürliche Abweichung nach unten nicht mehr möglich ist. Das bedeutet, jeder wird nach seiner Tätigkeit eingestuft. Das heißt zwar, dass nicht mehr jeder den gleichen Lohn bekommt, aber auf jeden Fall mehr als jetzt.

Was kannst du tun? Wenn du willst, dass die studentischen Beschäftigten angemessene Bezahlung für ordentliche Arbeit bekommen, dann engagiere dich jetzt und kämpfe mit für gerechte Eingruppierung der Studierenden. Nimm an den Aktionen teil und solidarisiere dich mit den Protestierenden und streikenden Gewerkschafterinnen.

(mu)

	Bisher	ab 01.04.09	ab 01.01.10	ab 01.04.10
Wissenschaftliche Hilfskräfte OHNE abgeschlossenes Studium	7,35€	7,57€	8,18€	8,28€
Wissenschaftliche Hilfskräfte mit abgeschlossenem Studium (Bachelor!)	8,56€	8,82€	9,54€	9,65€

## ■ Extern: Stadt der Wissenschaft 2011 - Auswirkungen auf die Uni

Chemnitz möchte im Jahr 2011 gern „Stadt der Wissenschaft“ sein. Der mit 250000€ dotierte Titel wird jährlich vom Stifterverband der deutschen Wissenschaft vergeben. Das ist ein lobenswerter Versuch Chemnitz in der Öffentlichkeit endlich in das richtige Licht zu rücken und Wissenschaft, Kunst, Kultur und Politik zusammenzubringen. Schon allein das kann, selbst wenn die Bewerbung nicht erfolgreich ist, nur gut für Chemnitz sein.

Skeptisch wird man als Studierender der TU Chemnitz, wenn man sich das Bewerbungsschreiben der Stadt genauer anschaut. Es besteht aus 11 Kernkonzepten. Eines davon, die Schaffung eines neuen „Innenstadtcampus“, betrifft uns Studierende in besonderem Maße. Das Konzept der Stadt sieht vor, zunächst eine Zentrale Universitätsbibliothek in der Alten Aktienspinnerei auf der Straße der Nationen zu schaffen. Zudem sollen im Rahmen einer Erweiterung der Universität weitere Einrichtungen in leerstehende Gebäude der Innenstadt ziehen.

Wie unser Rektor Herr Matthes in einem Interview mit der Freien Presse sagte, sollen von einem Umzug in einem ersten Schritt hauptsächlich die philosophischen und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge betroffen sein. Die freiwerdenden Räume an der Reichenhainer Straße sollen dann von technischen Studiengängen genutzt werden. Unter anderem soll durch den neu entstehenden Universitätsteil „Innenstadt“ eine Belebung des Zentrums erreicht werden.

Wie Herr Matthes sagt, zieht die Universität das Gebäude der Alten Aktienspinnerei auch deshalb in Betracht, da dort vor einigen Jahren noch die Stadtbibliothek untergebracht war. Das hat den Vorteil, dass dieses Gebäude von der Statik her auf die großen Belastungen einer Bibliothek ausgelegt ist. Allerdings müssen sich die Verantwortlichen schon fragen, warum die Stadtbibliothek nach ihrem Umzug in das Tietz eine so große Anzahl an Neuanmeldungen verzeichnen konnte und heute einen wesentlich höheren Besucherzustrom hat, als noch zu Zeiten im Gebäude der Alten Aktienspinnerei. Ist dies nicht ein Zeichen dafür, dass das Gebäude evtl.

nur technisch gesehen als Bibliothek geeignet ist? Warum will man hier den gleichen Fehler noch einmal machen und wieder etwas in dem Gebäude unterbringen was sich schon einmal als nutzerunfreundlich erwiesen hat?

Abgesehen davon kann man sich natürlich fragen, wie die Schaffung von ein paar Büroräumen und einer Bibliothek in der Stadt dazu führen sollen, dass mehr Leben ins Zentrum kommt. In diesem Punkt scheint das Konzept noch nicht zu Ende gedacht. Will man bloß Büroräume in die Innenstadt verlegen, oder auch Hörsäle? Beides führt zu einer erhöhten Belastung der Studierenden durch das ständige Pendeln zwischen den Uniteilen. Was schon alleine die Verlegung aller Bibliotheken in die alte Aktienspinnerei für Auswirkungen auf einen Großteil der Studierenden hat, macht sich von den Verantwortlichen scheinbar niemand bewusst. Der Großteil aller Studierenden hält sich die überwiegende Zeit auf dem Campus an der Reichenhainer Straße oder in noch weiter entfernten Teilen wie dem Erfenschlag auf. Ein Besuch der Bibliothek wäre also nur noch mit einem nicht zu unterschätzenden Aufwand möglich.

Zwar soll laut Prof. Matthes eine Straßenbahnlinie vom Hauptbahnhof zum Campus (hinter dem Physikgebäude) entstehen, um die Studenten aufzunehmen und in nullkommanichts zur Bibliothek zu bringen, allerdings bleibt die zeitraubende und auf Dauer nervige Fahrt. Und es stellt sich die Frage, wann und vielleicht auch in welcher Reihenfolge diese Projekte umgesetzt werden sollen.

In einer freien Einheit mal kurz in die Bibliothek schauen oder sich dort mit Kommilitonen zu Seminarbesprechungen oder gemeinsamen Ausarbeitungen treffen, wird für die meisten Studenten spontan wohl gar nicht und auch so seltener eine Option. Die Bibliothek ist für die Studenten mehr als ein Ort mit Büchern, sie ist so gesehen Lebensraum. Bei einer Verlegung entfiel wichtiger Arbeitsraum vielleicht nicht ganz, rückte jedoch in weite Ferne. Zu einer Belebung der Innenstadt würde eine Fahrt in der sowieso schon völlig überfüllten „Studentenlinie“ der CVAG nicht führen. Alle Studierenden,

## ■ Fortsetzung : Extern: Stadt der Wissenschaft 2011 [...]

die regelmäßig die Bibliothek besuchen müssen, werden sich widerwillig und mit schlechter Laune in der Reichenhainer Straße in einen Bus setzen oder stellen und damit bis zum Omnibusbahnhof fahren. Wo entsteht da bitte der durchaus wünschenswerte Effekt der Innenstadtbelebung? Man muss sogar befürchten, dass die Schaffung eines weiteren Campus das genaue Gegenteil zur Folge hätte. Um mehrere große Universitätsteile mit studentischem Leben zu füllen, ist die TU Chemnitz schlicht und ergreifend zu klein und hat zu viele Studierende die täglich in die Stadt pendeln, um die Abendstunden wieder zu Hause zu verbringen. Dafür kann die Stadt nichts, darf jedoch die Augen nicht vor dieser Tatsache verschließen, bevor sie derartige städtebauliche Maßnahmen anstößt.

Würde man es wirklich ernst meinen mit dem Willen studentisches, junges und alternatives Leben in Chemnitz ermöglichen und fördern zu wollen, sollte die Stadt zunächst die Haltung aufgeben, eben genau diesen Gruppen ständig Steine in den Weg zu legen. Warum z.B. sieht das experimentelle Karree sich in seiner Existenz bedroht? Warum hat der StuRa der TU immer wieder Probleme, wenn es um das Anmelden von Festen und Feiern geht? Warum können ein paar Anwohner des Weltechos deren Open-Air Projekte stoppen? All dies sind Projekte und Veranstaltungen, die wirklich Leben in die Stadt bringen. Hier ist dies dann scheinbar auf einmal nicht mehr gewünscht. Leben in der Stadt kann eben auch bedeuten, ab und zu den Lärm eines Festes oder einer anderen Veranstaltung ertragen zu müssen. Die Stadt sollte hier die Haltung aufgeben, ständig den Forderungen der Anwohner nachzugeben.

## ■ „KEINE Stimme ohne uns! – Für eine demokratische Bildungspolitik!“

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) tagt am Dienstag, dem 24. November 2009, in Leipzig. Sie nimmt für sich in Anspruch „die Stimme der Hochschulen“ zu sein. Leider sprechen in den seltensten Fällen die Rektoren der deutschen Hochschulen für die Gesamtheit ihrer Einrichtung. Bedingt ist das durch die immer undemokratischer werdenden Strukturen unserer Hochschullandschaft, leider ein Trend in allen

Chemnitz hat, wenn es um junges Leben in der Innenstadt geht, ganz andere Probleme als eine fehlende Universitätsbibliothek. Nur wenn hier ein Umdenken bei den Verantwortlichen stattfindet, hat Chemnitz mittelfristig die Chance, eine jüngere Stadt zu werden.

Des Weiteren ist es völlig unverständlich, warum die Idee einer zentralen Bibliothek bereits auf der ersten Vorstellung des Konzeptes als zentraler Punkt der Bewerbung feststand, während alle anderen Ideen erst in der nachfolgenden Diskussion entstanden und in das Konzept aufgenommen wurden. Hier wäre es zumindest wünschenswert gewesen, wenn Herr Matthes vorher einmal die Menschen, die es betrifft, nach ihrer Meinung gefragt hätte. Die Stadt hingegen hat es richtig gemacht und alle Bürger nach der Vorstellung des ersten Konzeptes zu einem offenen Dialog eingeladen.

Gemeinsam mit dem sich demnächst neu konstituierenden StuRa, müssen sich aber auch Studierende intensiver an Diskussionen, die z.B. im Stadtrat geführt werden, beteiligen. Von daher ist dies auch ein Aufruf an alle Studierenden der TU, sich in Zukunft im und mit dem StuRa zu engagieren und Einfluss auf die Entwicklung der Stadt und der Universität zu nehmen.

Allerdings muss, um konstruktive Gespräche zwischen Studierendenschaft und Universitätsleitung zu ermöglichen, Herr Matthes die Studierenden als Gesprächspartner auch ernst nehmen und aufhören, in Interviews mit der Freien Presse zu suggerieren, die Studierenden würden geschlossen hinter der Schaffung eines neuen „Innenstadtcampus“ und einer neuen Bibliothek auf der Straße der Nationen stehen.

(kt)

Bundesländern. Aus diesem Grund sind bundesweit die Studierendenschaften aufgerufen, sich in Leipzig zu versammeln, um ihre Stimme in die Öffentlichkeit zu tragen.

In den folgenden transparenten werden wir dir in jeweils einem Artikel einige der wichtigsten Themen vorstellen, welche die HRK momentan für sich beansprucht. Im Folgenden findest du eine kurze Einführung der Themen. Diese sind:

## ■ Fortsetzung : KEINE Stimme ohne uns! [...]

– Studiengebühren und Studienfinanzierung im Allgemeinen

Seit 2004 befürwortet die HRK Studiengebühren, welche „die Rolle von Preisen in einem zunehmend marktorientierten System [spielen]. Sie führen zu einem neuen Verhältnis zwischen Studierenden als zahlenden Nachfragern und Hochschule“, so die Aussage der HRK. Bildung wird hier ausschließlich als Ware und die Studierenden als zahlungskräftige Kunden begriffen. So wird die Selektion im Bildungssystem weiter verschärft. Auch die Studienfinanzierung wird von der HRK nicht in studentischem Sinne gesehen, so befürwortet die HRK Stipendien für wenige statt BAföG für alle.

– Zulassungsbeschränkungen

Auch das Thema Zulassungsbeschränkungen darf nicht verschwiegen werden. Durch die Umsetzung der sogenannten „Bologna-Reform“ wird der Bachelor zum Regelstudienabschluss, der Master ist von vornherein nur für eine kleine Zahl selektierter Studierender vorgesehen. Das steht im klaren Widerspruch zu studentischen Interessen. Die Selektion muss abgebaut statt verfestigt werden.

Die Einführung des neuen Studiensystems führt nach dem Willen der HRK gleichzeitig zu einer neuen Schwelle im Bildungssystem. (siehe DSW-Sozialerhebung)

Genauso kritisch ist zu sehen, dass Hochschulen sich immer autonomer Abiturienten aussuchen wollen und können. Dies muss kritisch betrachtet werden, da die momentanen Selektionsansätze alles andere als fundiert sind und somit unnötig (unrechtmäßig) in den Bildungsweg von Menschen eingegriffen wird.

Wie aus der letzten Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes zu entnehmen ist, sind die Bildungswege deutscher Kinder immer noch stark abhängig vom finanziellen und sozialen Hintergrund ihres Elternhauses und überwinden die Schwellen des Bildungssystems ebenfalls abhängig davon.

Bildung darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Mit dem Mythos von besserer Lehre durch Studiengebühren muss endlich aufgeräumt werden. Hochschulpolitik und Bildungspolitik müssen demokratisch legitimiert sein. „Die Stimme der Hochschulen“ sind alle Mitglieder der Hochschulen, nicht nur RektorInnen und PräsidentInnen.

**Unsere Position ist eindeutig:**

**Gegen Studiengebühren, gegen Zulassungsbeschränkungen, für eine demokratische und zukunftsorientierte Bildungspolitik!**

Wir sehen uns in Leipzig!

(dl, mu)

## ■ Extern: Zur Teilung der Philosophischen Fakultät

Ende des letzten Semesters kam es zu großen Diskussionen in der Studentenschaft und auf den Sitzungen des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät. Die Fakultät sollte geteilt oder vielleicht sogar gedrittelt werden.

Viele Beteiligte wurden von dieser Nachricht überrumpelt, sodass es nicht weiter überrascht, dass die Diskussion im Fakultätsrat sehr lang und von heftigen Wortgefechten begleitet wurde. Es mussten Gründe erörtert und Konsequenzen abgeschätzt werden. Man konnte sich am Ende lediglich darauf verständigen, die Sache zur nächsten Sitzung zu vertagen und bis dahin nähere Informationen abzuwarten, da auch nur der Senat befugt ist, eine derartige Spaltung zu veranlassen.

Umso größer dann die Überraschung als in den Semesterferien durch eine Pressemitteilung bekannt wurde, dass die Fakultät geteilt wird: *[Ab dem] 1. November 2009 werden in der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften die Gebiete Sportwissenschaften, Psychologie und Soziologie gebündelt. In der Philosophischen Fakultät konzentrieren sich die geistes- und kulturwissenschaftlichen Kompetenzen der TU Chemnitz mit starkem Fokus auf Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie auf Europawissenschaften.*

Diese Mitteilung und Entwicklung ist in mehr als einer Hinsicht ein Hohn für Viele. Zum einen herrscht ein grobes Missverhältnis in der Kom-

munikation zwischen den Gremien und wirkliche Diskussionen scheinen nur zum Schein geführt zu werden.

Außerdem gibt es bis heute keine weitergehende Begründung als diese Pressemitteilung. Des Weiteren ist die Pressemitteilung so knapp wie möglich gehalten und unterschlägt mit den Studiengängen der Politikwissenschaft und Pädagogik einige der Größeren aus der Philosophischen Fakultät. Aber natürlich müssen die besonders prestigeträchtigen Studiengänge heraus gestellt werden. Dass dieses Prestige leider selten ein Nutzen für die Studierenden ist, sah man letztes Jahr an der Situation um

die Professur von Herrn Aschauer. Und daran, dass die Medienprofessuren an das Rektorat einen Antrag auf Übernahme in die Fakultät der Informatik gestellt haben.

Auf der letzten Sitzung des jetzigen Fakultätsrates herrschte große Ratlosigkeit, wie man mit der Situation weiter verfahren soll. Man hatte keine aktuellen Informationen und war vor vollendete Tatsachen gestellt worden. So bleibt abzuwarten, ob es jemals mehr Informationen für die Studenten gibt und wie der Kanzler und der Rektors sich die weitere Entwicklung der neuen Fakultäten vorstellen!

(tb)

## ■ Beratungsangebote

### **Prüfungsberatung**

Thüringer Weg 11 Raum 006 im StuRa:

Mo 02.11.2009 10.00 – 16.00 Uhr

Mo 16.11.2009 10.00 – 16.00 Uhr

Mo 30.11.2009 10.00 – 16.00 Uhr

Mo 14.12.2009 10.00 – 16.00 Uhr

Bitte Voranmelden unter [pruefungsberatung@stura.tu-chemnitz.de](mailto:pruefungsberatung@stura.tu-chemnitz.de)

### **In- und Ausländer**

Thüringer Weg 11 Raum 006 im StuRa:

dienstags 11-13 Uhr

### **Nebenjob**

Thüringer Weg 11 Raum 006 im StuRa:

donnerstags 14.30-16.30 Uhr

**BAföG** (siehe Homepage)

**Weitere Termine:** (siehe Homepage)

## ■ Termine & Veranstaltungen

- |              |   |
|--------------|---|
| 09.-11.11.09 | Wahlen für die Fachschaftsräten                                   |
| 11.11.09     | Dies academicus [Ausfall der Lehrveranstaltungen ab 13.45]        |
| 24.11.09     | Demo für eine demokratische Bildungspolitik [13 Uhr, Hbf Leipzig] |
| 08.12.09     | Initiativentag [ab 10.45 Uhr, Orangerie]                          |
| 10.12.09     | Märchennacht [abends, Club der Kulturen]                          |

*mehr Veranstaltungen: [www.stura.tu-chemnitz.de](http://www.stura.tu-chemnitz.de)*

### **Impressum**

Studentenrat der TU Chemnitz  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
E-Mail: [pr@stura.tu-chemnitz.de](mailto:pr@stura.tu-chemnitz.de)  
Redaktion: Franziska Lösel

Autoren: Marco Unger (mu), Doreen Locher (dl), Thorge Babbe (tb), Kai Timmer (kt), Beate Pohlens (bp), Bernd Scheffler (bs)  
V.i.S.d.P.: StuRa TU Chemnitz, Referat Öffentlichkeitsarbeit



Studentenrat der TU Chemnitz  
Thüringer Weg 11 / Z. 006  
09126 Chemnitz

Kontakt  
[mail] [stura@tu-chemnitz.de](mailto:stura@tu-chemnitz.de)  
[fon] (0371) 531 16 000